

Hoffmann's Schriften. 18 Bdchen. Ladenpreis 5 fl. 24 kr. zu 3 fl. 30 kr.

Langbein's Gedichte. 5 Bdchen. Ladenpreis 7 fl. zu 4 fl.

Hugo's Geschichte Napoleon's. Ladenpreis 2 fl. 24 kr. zu 1 fl.

Simrock, Rheinsagen. 18. 7. Ladenpreis 2 fl. 42 kr. zu 1 fl. 48 kr. u. s. w.

Es möchte nach dieser einfachen Angabe der Preise, zu welchen St. Goar und andere Antiquare die benannten Bücher dem Publicum anbieten, und nach Vergleichung derselben mit den beigefügten Ladenpreisen für überflüssig erscheinen, hier noch weitere Erläuterungen zu geben; in dessen auch diese halten wir für nöthig, um den richtigen Standpunct der Sache selbst und unserer am Schlusse folgenden Erklärung zu bezeichnen.

Werke wie das Conversationslexikon, von Goethe und Schiller und anderen in diese Kategorie gehörigen Autoren, sind dem Buchhändler jedes Plazes häufig vorkommende Verkaufsgegenstände. Die Verleger verdanken der ausnehmenden Verbreitung, so wie der dauernden Nachfrage nach denselben einen großen Theil ihres jetzigen Wohlstandes, und bezogen bis jetzt noch von der Gesamtmasse der Unterzeichneten einen jährlichen nicht unbedeutenden Ertrag. — Eine Uebersicht des Absatzes dieser Werke durch die hiesigen Buchhandlungen vom Anfange ihrer Erscheinung möchte ein so bedeutendes Capital repräsentiren, daß ihre Verleger allein daraus schon die Ueberzeugung schöpfen müßten, wie es unbillig und ungerecht von ihnen sei

uns Unterzeichnete, welche wir lange Jahre die sorglichen Verbreiter und redlichen Bezahler Ihres Verlags gewesen, durch Verbindungen mit Antiquaren und das Vertrödeln ihrer besseren und gangbaren Verlags-Artikel durch dieselben in unserem rechtlichen und mühevollen Erwerbe aufs Aeufferste zu kränken.

Jene Verleger müßten sich bei reiflichem Nachdenken überzeugen, daß ihr eigenes Interesse gefährdet erscheint, wenn sie langjährige, zu ihrem Vortheile bestandene Verbindungen locker machen, um neue anzuknüpfen, welche ihnen vielleicht momentan scheinbaren Vortheil gewähren, im Grunde aber nach einigen Jahren nur das Resultat einer völligen Auflösung der zwar alten, aber keinesweges veralteten buchhändlerischen Institutionen herbeiführen würden.

Nur beiläufig wollen wir noch erwähnen, daß es schwer halten möchte, die jetzt erscheinende neue Auflage von Hauff's Schriften in 10 Bänden à 2 fl. hier unterzubringen, während die ältere, von der neuen nur in der Form verschieden, zu 4 fl. 30 kr. ausposaunt wird; daß Langbein's sämtliche Gedichte, 5 Bde., Hugo's Geschichte Napoleons, Simrock's Rheinsagen, neue, in diesem und dem vergangenen Jahre erschienene Bücher sind, die hier durch den Buchhandel den Absatz fanden, welchen ihre Laden-

preise möglich machten; jetzt freilich mögen sie durch die Hände der, manchem Verleger so hülfreichen Antiquare à tout prix mehr vertrödelte sein. Ist aber der auf diese Weise entstandene Absatz ein Equivalent für den Mißcredit, der dem Buchhandel täglich durch solche Verschleuderung entsteht; für den natürlichen Glauben, welchen die Bücherkäufer jetzt annehmen, daß man nur wenige Monate zu warten brauche, um jedes neue Buch zu $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{3}$ des ersten Preises zu erhalten?

Wir dürfen endlich noch anführen, daß die öffentlichen Ankündigungen der Antiquare seit einigen Wochen mannichfache Aufträge von auswärtigen Collegen zuwege brachten, welche Aufträge dann stets von den Antiquaren gegen sofortige Baarzahlung expedirt werden; eine Geschäftsform, welche für den Expedienten nur bequem genannt werden darf; dagegen aber die Aufmerksamkeit der hiesigen Buchhändler in ihrer Eigenschaft als Commissionaire für die so häufig vorkommenden Baar-Pakete beständig in Anspruch nimmt, den auswärtigen Buchhandlungen den geringen Nutzen durch Fracht &c. wieder ausflößt, und am Ende nur dazu dient, diese Form des Antiquar-Geschäfts auf Unkosten des Buchhandels zu unterstützen.

Alles dieses und noch manche andere hierauf bezügliche Umstände haben die Unterzeichneten veranlaßt, diesem Unwesen energisch entgegen zu treten. Sie erklären demnach hiermit öffentlich, daß sie sich unter Vorsitz eines dazu erwählten Vorstandes von drei Mitgliedern *) zu einer Corporation gebildet, die sich die Aufrechthaltung ihrer gegenseitigen Interessen unter einander garantiert hat, und Niemanden, der in dieselbe nicht aufgenommen ist, als hiesigen Buchhändler anerkennen, ihm Credit geben, oder mit ihm in Geschäfte treten wird.

Die Unterzeichneten erklären ferner, daß sie die Verbindlichkeit unter sich eingegangen sind, ihre ganze Thätigkeit nur auf den Verlag derjenigen Handlungen zu verwenden, welche den constituirten Verein der hiesigen Buchhändler gebührend berücksichtigen, und ihre Verbindung nur mit den Mitgliedern derselben fortsetzen, die ihnen seit längerer Zeit als solide und redliche Geschäftsmänner bekannt sind, und die ihnen hinlängliche Beweise ihrer Thätigkeit gegeben haben. Diejenigen Verlagsbuchhandlungen aber, welche es vorziehen, Verbindungen anderer Art einzuleiten, wodurch die Bemühungen der unterzeichneten Vereinsglieder gelähmt werden, mögen es sich selbst zuschreiben, wenn man alle zu Gebote stehenden Mittel anwenden wird, gegen ein solches uncollegialisches Verfahren Repressalien zu gebrauchen, die, wir versichern es ihnen hiermit frei und offen, nicht ohne empfindliche Folgen für sie bleiben, und damit anfangen werden, daß wir von ihnen, unter Anzeige des desfalls gefaßten Beschlusses, ferner keine Nova mehr annehmen, und

*) G. Jügel, G. Köninger jun. (Jäger'sche Buchh.) u. J. D. Sauerländer, welche bereit sein werden, etwaige Anfragen von Verlegern anzunehmen und zu beantworten.